

Chinesen sind verrückt nach Gold

Volksrepublik auf dem Sprung zum weltgrößten Nachfrager vor Indien // Edelmetall als Inflationsschutz

Frank Bremser, Frankfurt

China schickt sich an, bei den meisten wichtigen Rohstoffen der größte Konsument der Welt zu werden. Nun steht diese Entwicklung nach Ansicht der Produzentenvereinigung World Gold Council (WGC) auch bei dem gelben Edelmetall an. Nach ihren Schätzungen dürfte China 2012 Indien als größten Konsumenten verdrängen.

„Wir glauben, dass 2012 das Jahr sein könnte, in dem China zum ersten Mal der größte Goldnachfrager der Welt sein wird“, sagte Marcus Grubb, geschäftsführender Direktor des WGC. Die Mitglieder des Verbands stehen für 60 Prozent der globalen Goldproduktion. Bereits im vierten Quartal 2011 hatte China mehr gekauft als Indien, erstmals seit gut drei Jahren: Während auf dem Subkontinent 173 Tonnen nachgefragt wurden, waren es in China rund 191 Tonnen.

Hinter der Kauflust der Chinesen steht vor allem die Furcht der Privatanleger vor der Inflation in dem Land, die aktuell bei mehr als vier Prozent liegt. Hinzu kommt ein Mangel an anderen attraktiven Anlageformen. So schränkte die Regierung im vergangenen Jahr Investitionen in Immobilien stark ein, um den sich überhitzenden Markt abzukühlen. Auch die Aktienmärkte boten wenig Gelegenheiten.

„Die Sparer suchen Investitionsmöglichkeiten, nicht unbedingt, um Gewinn zu machen, sondern um Vermögen zu erhalten. Und in dieser Hinsicht hat Gold nach Ansicht chinesischer Investoren seine Aufgabe in den vergangenen elf Jahren hervorragend erfüllt“, sagte Liu Xu vom Brokerhaus Capital Futures. Im vergangenen Jahr kauften chinesische Investoren 258,9 Tonnen Goldbarren und Goldmünzen, die Schmucknachfrage lag bei 510,9 Tonnen.

Dass Indien im vierten Quartal 2011 hinter China zurückfiel, lag allerdings vor allem am Verfall der indischen Rupie. Diese war auf ein Rekordtief zum Dollar abgesackt, was dazu führte, dass sich das Edelmetall in Indien stark verteuerte. In Dollar gerechnet, kletterte der Goldpreis 2011 um gut zehn Prozent, in Rupien hingegen um 32 Prozent. Insgesamt kaufte der Subkontinent im vergangenen Jahr 933 Tonnen des Edelmetalls ein, sieben Prozent weniger als 2010. China lag bei insgesamt 770 Tonnen, ein Plus von 20 Prozent.

Die Nachfrage nach Gold insgesamt erreichte den höchsten Stand seit 1997. Sie kletterte im vergangenen Jahr um 0,4 Prozent auf 4067 Tonnen. Während die Nachfrage nach

Gold als Investment um fünf Prozent auf 1641 Tonnen Gold anstieg, fiel sie für Schmuck um drei Prozent auf 1963 Tonnen. Gold profitiert insbesondere seit der Finanzkrise von seinem Ruf als krisensichere Anlage.

Die Nachfrage wird überdies von den Notenbanken getrieben. Sie kauften 2011 nach den Daten des WGC 440 Tonnen und damit so viel wie zuletzt

1964. Vor allem Notenbanken aus Lateinamerika und Asien seien Käufer des Edelmetalls gewesen. Nach Ansicht des WGC dürften die Zentralbanken auch 2012 in etwa so viel Gold kaufen und damit dem Markt Angebot entziehen. Hinzu komme die konstant hohe Nachfrage aus China und Indien. Das WGC erwartet daher, dass der Preis hoch bleibt oder weiter steigt.

Diese Meinung teilen viele Analysten. Sie machen aber vor allem die große Unsicherheit an den Finanzmärkten und die niedrigen Realzinsen dafür verantwortlich, dass der Goldpreis von aktuell gut 1718 Dollar je Feinunze (31,1 Gramm) steigen dürfte. Analysten bei Morgan Stanley und Société Générale erwarten Notierungen von 2200 Dollar je Feinunze.

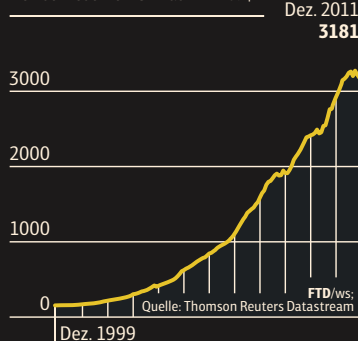
Das Jahr des **Drachen:**

Das mythologische Wesen gilt in China als Glücksbringer. Und wenn er dann noch in Gold ist, bringt er sicherlich auch Wohlstand



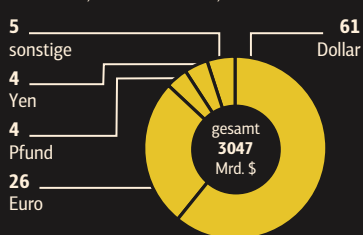
Wachstum stockt

Devisenreserven Chinas in Mrd. \$



Gut gepolstert

Geschätzte* Verteilung von Chinas Devisenreserven**, Stand 30.9.2011, in %



* entsprechend der bekanntesten Verteilung bei Schwellenländern (IWF)
** 12-Monats-Summen

FTD/ws, Quelle: IWF, Thomson Reuters Datastream, Ftd-Schätzung

Glanz

Neben Privatanlegern, die Gold als mutmaßlich krisenfeste Anlage schätzen, trieben auch Zentralbanken 2011 die Nachfrage nach dem Edelmetall. Die Notenbanken sichern sich so gegen Währungsverluste ab und diversifizieren ihre Reserven. Bei der chinesischen Notenbank spielt Gold als Reserve nur eine kleine Rolle.

Starke Nachfrage

Gold in \$ je Feinunze

